

«Adoray» – verehren und lobpreisen

Ein Ort, wo junge Menschen ihre Gottesbeziehung stärken

In der katholischen Bewegung Adoray organisieren junge Menschen in mittlerweile 13 Schweizer Städten regelmässig Lobpreisabende für Jugendliche und junge Erwachsene. Am jährlichen Adoray Festival in Zug nehmen Hunderte Jugendlicher teil.

Auf der Suche nach Gott haben sich junge Menschen einen Raum geschaffen, in dem sie in regelmässigen Abständen Gott preisen und anbeten. Dieser Raum ist «Adoray», dessen Name sich aus adore und pray zusammensetzt. Verehren und preisen. Nach demselben Grundmuster verbringen 15- bis 35-Jährige in nunmehr 13 Schweizer Städten wöchentlich oder alle zwei Wochen in einer Kapelle oder in einer Kirche einen gemeinsamen Lobpreisabend.

«Die Adoray-Abende enthalten überall die vier Kernelemente Lobpreis, Impuls, eucharistische Anbetung sowie einen gemütlichen Ausklang des Abends», sagt Rahel Kölbener, Präsidentin von Adoray. Die Musik reiche von pffiffig bis ruhig, und der Impuls sei oft ein Mix aus Zeugnis und Erfahrung, die ein Jugendlicher schildert. «Der Abend wird von jungen Erwachsenen geleitet. Und für die eucharistische Anbetung ist ein Priester anwesend, der auch für das Sakrament der Versöhnung zur Verfügung steht.»

Wie Kölbener sagt, will Adoray Raum schaffen für Gott, wo junge Menschen in der Beziehung zu Gott wachsen und neue Freundschaften knüpfen können.

KATHOLISCH, ABER OFFEN FÜR ALLE

Rahel Kölbener hat bei Adoray einen Ort gefunden, wo sie diese Haltung des Lobpreises neu entdeckte. «In der Stille und mit dem Singen setze ich mich eine Stunde lang der Liebe Gottes aus.»

Adoray ist eine katholische Bewegung, sie steht aber allen offen. So fänden sich fast immer auch einige Nichtkatholiken zu den Adoray-Abenden ein.



Big-Adoray-Lobpreisabend am Samstagabend des jährlichen Adoray Festivals

Und was geschieht, wenn die jungen Erwachsenen älter werden als die maximalen 35 Jahre? «Darüber hatten wir schon viele Diskussionen», lacht Kölbener. Ein «Adoray 35plus» sei derzeit nicht angedacht. «Aber gerade in Zug finden mittlerweile Anlässe statt, die sich bewusst an junge Familien richten. An Menschen also, die oft um die 35 Jahre alt sind oder älter.»

GESPRÄCHSRUNDEN UND GLAUBENSKURSE

Da innerhalb einiger Adoray-Gruppen der Wunsch nach mehr Gesprächsmöglichkeiten entstanden ist, wurde vor einem Jahr Adoray+ ins Leben gerufen. «Es handelt sich um eine Art Kleingruppe», sagt Rahel Kölbener. Fünf bis sechs Personen würden sich bei jemandem in der Stube versammeln, gemeinsam essen und danach ein Video schauen, welches den Impuls für das anschließende Gespräch gibt. Um auch Wissen zu vermitteln, bietet Adoray heute Glaubenskurse von AlphaLive an wie auch Kurse in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen und der Arbeitsstelle für Glaubenserneuerung.

Entstanden ist Adoray 2004. Damals klopfen zwei Jugendliche an das Zuger Kloster Sankt Anna und fragten, ob sie die Gründung einer Gebetsgruppe unterstützen würden. Praktisch zeitgleich, aber davon unabhängig wollten junge Menschen auch in Luzern Lobpreisabende durchführen. In der Folge schlossen sich die beiden Gruppen zusammen – die Geburtsstunde von Adoray.

• **MARIANNE BOLT**

ADORAY FESTIVAL IN ZUG

Unter dem Motto «Ich bin hier, sende mich.» (Jes 6,8) findet in Zug vom 4. bis 6. Oktober das Adoray Festival statt. Gastredner ist der kanadische Priester James Mallon, der der Frage nachgeht, wie das Pfarreleben wieder lebendig gestaltet werden kann. Erwartet werden um die 700 junge Teilnehmende. Anmeldung unter www.adorayfestival.ch/anmelden/. Die Gottesdienste sind öffentlich. Weitere Informationen: zu Adoray: www.adoray.ch zum Festival: www.adorayfestival.ch